

Neuen
Armenbuches
fünftes Heft,
von der
gegenwärtigen Verfassung und Erhaltung
des neuen Liebauschen
Armen- und Arbeitshauses
einer
löblichen Kaufmannschaft
der
Kaiserlichen See- und Handelsstadt Liebau,
zur
Belehrung des Publikums
und zur
Rechtfertigung über Einnahme und Ausgabe.

Herausgegeben
von
Johann Andreas Grundt,
Direktore und Inspektore des neuen Armen- Arbeits-
und Versorgungsstiftes.

Mit Bewilligung Einer Kaiserlichen Censur zu Riga.

Mitau 1800.
Gedruckt bey Johann Friedrich Steffenhagen.



Acta et Conclusa
Eines Würdigen und Hochedlen Armenkollegii
des
Liebauschen Armen- und Arbeitsstiftes
im Jahr 1799.

§. I.

Das zum hiesigen Armenstifte niedergesetzte und angeordnete Armenkollegium hat, wegen mancherley Vorfällen und Abänderungen unter den gewöhnlichen Mitgliedern, nur drey mal seine öffentlichen Zusammenkünfte und Sitzungen gehalten, in welchen denn, weil alles bey dem Armenwesen in gutem Stande und Ordnung fortgeht, wenig neues bestimmte und beschlossen werden dürfte, außer daß selbiges mit Uebersicht, Abschließung und Berichtigung der vom Direktor geführten Rechnungen über Einnahme und Ausgabe sich beschäftigte. Da

aber der Direktor in einer dieser Sitzungen sich vorzüglich darüber beklagte, daß ihm von manchen Herrschaften aus der Stadt höchstschwache und fast mit dem Tode ringende Hausleute zur Aufnahme und Versorgung im Stifte zugeschiekt würden, die mehrentheils nach wenig Stunden stürben, und denn der Armenkasse zur Beerdigung überlassen werden, wodurch diese Herrschaften sich von aller Bemühung und allen Ausgaben der Beerdigungskosten befreyeten, und solche dem Direktor aufgebürdet werden; so erhielt der Direktor vom Armenkollegio den Auftrag, nie eher eine franke Person im Stifte aufzunehmen, als bis deren Herrschaft sich schriftlich verbunden hätte, die künftigen Beerdigungskosten baar an den Direktor oder die Armenkasse, noch ehe die Leiche begraben wird, zu bezahlen. Da auch einige Leichen ins Armenhaus gebracht worden, ohne dem Direktor des Armenstifts anzuzeigen, wer sie wären, woher sie kämen, wie sie zur Erde bestattet werden sollten, wo ihre erwanige Nachlassenschaft an Geld oder Kleidungsstücken hingekommen, welches alles in das Magazin hätte geliefert werden müssen; so übernahm der Herr Rathsverwandter Hennig den Auftrag, solches im Gerichtsvoigteilichen Amte anzuzeigen, und den Herrn Gerichtsvoigt Fölsch zu bitten, daß bey jedesmaliger Einlieferung solcher Leichen, dem Direktor die nähere Nachricht davon ertheilet würde, wie, wo und auf welche Art diese Leichen seiner fernern Besorgung übergeben werden, und wer die Priester- und Kirchengebühre berichtigen würde, damit die Todtenregister in den Kirchenbüchern gehörig bestellet werden können.

§. 2. Zu dem gegenwärtigen Armenkollegio gehören jetzt der Wohllehrwürdige Herr Pastor Grundt als Direk-

tor, der Edle und Wohlweise Herr Rathsverwandter Hennig, der Wohlledle Herr Aeltermann der löblichen Kaufmannschaft Gamper, der Wohlledle Herr Assessor von der Horst, und nach Anweisung und Bestimmung des Edlen und Wohlweisen Magistrats, soll künftig der jederzeitige Herr Kirchenvorsteher die Stelle des zweiten Assessors einnehmen und bekleiden, zu welcher denn auch für jetzt der Herr Johann Jakob Sakowsky vom Direktor war eingeladen worden.

§. 3. Eine für die Armuth und unsere Versorgungsanstalt gut gesinnte Kaufmannschaft und andere edle und preiswürdige Wohlthäter unserer Armenkasse haben in dem abgewichenen Jahre 5818 Fl. gezahlet, davon sind zum Wohl und Besten unseres Stiftes ausgegeben 5303 Fl. 21 R.

Die stehenden Kapitalien, welche zum immerwährenden Fond der Armenkasse gesammelt, niedergeleget, und durch Interessen auf Pfänder sich vermehren, haben in dem vorigen Jahre auch einen kleinen Zuwachs erhalten, und bestehen in folgenden Summen, als 1) Des Weyland Wohlledlen Herrn Peter Mester, Kauf- und Handelsmannes in Riga, testamentarisch nachgelassenes und unserer Armenkasse gewidmetes Geschenk von 180 R. 2) Des Weyland Wohlledlen Herrn Landbesuchers Grädtner aus Liebau der Armenkasse gewidmetes Vermächtniß von 25 R. 3) Ein Geschenk von unbekannter Hand, durch Herrn Joachim von der Horst Wohlledlen abgegeben, von 25 R. 4) Vom Herrn Barbier Ahrens, im Namen eines unbekannt seyn wollenden Wohlthäters, ausgezahlt 25 R. 5) Des Weyland Ehrsamten Joh. Christ. Just, Huf- und Waf-

fenschmidts, testamentarisches Vermächtniß von 12 Rk. 2 Drth. 6) Ein nach Ableben des Ehrsamten Böttchermeisters Herrn Wiesch, vom Herrn Bäcker und Stadträltesten Lunn, in des Wohlthätigen Namen ausgezahltes Geschenk von 7 Rk. 2 Drth. 7) Von einer gegen die Armen wohlgesinnten verstorbenen Arbeitsfrau Gregorsche, ein Geschenk von 5 Rk. 8) Von zugeschlagenen Interessen 28 Rk. 3 Drt. Der ganze Bestand des immerwährenden Armenfonds ist also für jetzt 308 Rk. 3 Drt.

§. 4. Die liebevollen Wohlthäter des vorigen Jahres, die, theils durch Geld, theils durch andere Gaben, den Wohlstand unsers Stiffts befördert haben, waren, nach der Zeitfolge, in welcher ihre Gaben mitgetheilt wurden, namentlich folgende: 1) Herr Hagedorn junior ließ einen Faden Holz zur Heizung der Ofen im Stifte aufsetzen. 2) Herr Zachar schickte 1 Fl. 15 Rk. zum Vertheilen. 3) Gregor und Siemon, zwey Russische Kaufgesellen, ließen eine Menge Brod vertheilen. 4) Herr Bürgermeister Lawrenz ließ zum Besten der Armenkasse 7 Fl. eingekommene Straf gelder abgeben. 5) Frau Zacharia mit ihren Verwandten besuchten das Armenhaus, und theilten mit eigener Hand ihre Gaben den Einwohnern des Stiffts mit. 6) Herr Bäcker Hertlich ließ Weizenbrod austheilen. 7) Herr Böttcher Küstner der ältere schickte ein ganzes Kalb. 8) Herr Makaroff ließ einen Sack mit Weizenbrod an die Armen abgeben. 9) Von einer Herrschaft, die nicht genannt seyn wollte, wurden dem Direktor 20 Fl. glatte Fünfer, die Armen damit zu beschenken, zugestellt. 10) Herr Hensel, hiesiger Schneidermeister, gab wöchentlich für den alten Wegner ein halbes Jahr durch 15 Rk. 11) Herr

Chirurgus Telschau beschenkte, bey seiner Abreise nach Deutschland, die Armenkasse mit 50 \mathcal{R} . Alberts, mit 13 in natura und mit zwey Assignationen von 37 \mathcal{R} . Davon die eine von 12 \mathcal{R} . einfassiret, aber in Fünfergeld bezahlet wurde, die andere aber bey Gericht niedergelegt wurde, weil sie aus einer Konkursmassa zahlbar ist. 12) Herr Zachar ließ die Armen zweymal mit Weizenbrod beschenken. 13) Herr Bäcker Kluge der ältere beschenkte das Armenhaus mit 3 \mathcal{F} l. Brod und zwey Bousteillen Brantwein. 14) Hier sind 20 \mathcal{F} l. unter die Armen zu vertheilen, ohne fernere Erwähnungen, und Ihnen wird ein frohes Osterfest angewünschet. \mathcal{H} . Dies war der Inhalt von einem versiegelten Billet, welches dem Direktor am heiligen Abend vor Ostern zugestellt wurde. 15) Eine für die Armen gutgesinnte Herrschaft hat dieselben auf das Osterfest mit einem festlichen Mahle bewirtheet. 16) Herr Zachar beschenkte die Allmosengenossen im Stifte zur Osterfeyer mit eingefalzenem Rindfleisch, davon jeder Arme seinen hinlänglichen Antheil empfing. 17) Zum Osterfest ließ Herr Ezwalina eine halbe Tonne starkes und eine halbe Tonne schwaches Bier ins Armenhaus anfahren und abgeben. 18) Ein Schwein, das durch Einbruch in die Zäune Schaden verursacht, wurde zur Speisung von einem Jemand abgeliefert. 19) Nach dem Osterfeste wurden 3 \mathcal{F} l. bey dem Direktor abgegeben, mit der Aufschrift: Zur Vertheilung an die Armen. \mathcal{N} . \mathcal{N} . 20) Vom Herrn Makaroff ging ein Geschenk von Weizenbrod ein. 21) Herr Zachar ließ 1 \mathcal{F} l. 15 \mathcal{G} l. zum Vertheilen unter die Dürftigsten einreichen. 22) Herr Gerichtsvoigt Fölsch hatte die Stadtfischer, eines Vergehens wegen verurtheilt, etwas an die Armen zu zahlen, welches sie auch befolgten, und jedem Armen mit eigner Hand $7\frac{1}{2}$ \mathcal{G} l. zahlten. 23) Conradsche, eine Ar-

beitsfrau, gab 1 Fl. an solche zu vertheilen, die es am würdigsten wären. 24) Aus frohen Empfindungen, über die wieder erlangte Kornausfuhr, bittet hiebengehende 4 Dukaten unter die Armen zu vertheilen, ein Ungenannter Von diesem Inhalte wurde ein Billet mit den begeschlossenen Dukaten an den Direktor abgegeben. 25) 3 Fl. 22½ H. wurde von der hiesigen katholischen Geistlichkeit als ein Geschenk ausgetheilet. 26) Der jetzt verstorbene Herr Bäcker Nihge ließ den Armen Brod austheilen. 27) Herr Bechler Drell beschenkte das Stift mit sechs Wasserspännern, welche dankbar angenommen und zum Gebrauch unter die Armen vertheilet wurden. 28) Ein Ungenannter bittet 4 Dukaten unter die Armen zu vertheilen, welche bey einem frohen Mahle in dieser Absicht zusammengebracht wurden. Mit dieser Anzeige erhielt der Direktor das Geschenk, welches unter die Hausarmen verschickt wurde. 29) Ein unbekannt seyn wollender Armenfreund gab zum Besten der Armuth 5 Fl. an den Direktor. 30) Menschhe und Raubertsche, zwey Frauen von Arbeitsleuten, vertheilten, im Namen einer Herrschaft aus der Stadt, wie man sagte, 20 Fl. unter die Einwohner des Stifts. 31) Ein zum Besten der Armen bey einer Wette gewonnener Dukaten, wurde in der Pfingstwoche abgegeben und in Rechnung gebracht. 32) Ein Jude, der mit der brennenden Pfeife auf der Straße betroffen wurde, mußte 1 Fl. zur Strafe für die Armen erlegen, welcher vom Herrn Spanngenberg abgegeben wurde. 33) Frau Zachar beschenkte am Pfingstfeste die Armen mit Fleisch und Sauerkohl. 34) Herr Fleischer Demme der ältere ließ 3 Fl. zum Vertheilen im Stifte abgeben. 35) Herr Gerichtsvoigt Fölsch ließ zum Besten der Armenausgaben 4 Fl. zur Kasse abgeben und in Rechnung bringen. 36) Herr Kandidat Böckel überz

schickte durch Herrn Spanngenberg 2 Rubel, 1 R. Alb. und 24 R. an den Direktor, um selbige zur Armenkasse zu verrechnen. 37) Herr Skubbig bewies sich durch ein Geschenk von einer halben Tonne Bier und einem geschlachteten Bock als Wohlthäter des Stifts. 38) Waltherin, die Wirthin aus Lettschen Höfchen, ließ den Kranken etwas Schweinefleisch zu Theil werden. 39) Herr Zachar erfreute die Armen mit Pökelfleisch. 40) Frau Bäcker Bingerin schickte für 4 Fl. 21 R. Weizenbrod zum Austheilen. 41) Bald darauf wurde vom Herrn Makaroff auch für 4 Fl. Weizenbrod zum Stifte geliefert. 42) Von der Frau Bäcker Bingerin wurden, auf Verlangen eines guten Mannes, 30 Stück Weizenbrod ins Stift geschickt. 43) Herr Zachar bewies seine Milde durch Uebersendung einiger Pfunde gesalzenen Fleisches. 44) Herr Lothskommandeur Tode schickte an einem feyerlichen Tage seines Hauses 8 Fl. an den Direktor, um damit die Armen zu beschenken. 45) Herr Rathsverwandter Hennig, als Vizepräses im Wettgerichte, ließ an gefallenen Strafgeldern 8 Fl. 25½ R. an den Direktor abgeben. 46) Eine Assignation von 3 Fl. 18 R. hatte Herr Ewederky an Herrn Spanngenberg zum einkassiren für die Armen abgegeben, der nach erhaltener Zahlung dieses Geld an den Direktor ablieferte. 47) Ein hiesiger Matrose Franz Baumann gab zum Wohl der Armen 4 Fl. 7½ R. 48) Vom Herrn Zachar kam wieder ein Geschenk an Viktualien und Weizenbrod. 49) 21 Fl., die durch Pfändung des Viehes, welches Schaden gethan hatte, eingekommen waren, wurden von dem Herrn Assessor des Armenkollegii von der Horst, zum Vertheilen an den Direktor ausgezahlt. 50) Herr Bürgermeister Lawrenz lieferte 20 Fl. gefallene Straf gelder an den Direktor ab, um selbige zum Besten der

Armenkasse zu verrechnen. 51) Herr Aeltester Bäcker Lunn zahlte im Namen des verewigten Herrn Böttcher Wiesch 30 Fl. an den Direktor, die nach dem Concluse des Armenkollegiums zum immerwährenden Armenfond geschlagen und niedergelegt wurden. 52) Vom Herrn Zachar wurde wieder Brod und andere Victualien in das Armenhaus geschickt. 53) Herr Rathsverwandter Tode besuchte das Armenhaus persönlich, und vertheilte an sämtliche Almosenossen und Armen ein Geschenk an baarem Gelde. 54) Herr Hauptmann von Offen- berg ließ aus gnädigem Wohlwollen für unsere Stiftung 60 Fl. durch den Herrn Rathsverwandten Beckmann an den Direktor auszahlen. 55) Herr Stadthaupt Bor- dehl ließ ein abgestochenes Schwein zum Vertheilen im Stifte einliefern. 56) Zwen halbe Tonnen Mitteltrin- fen wurden ohne Anzeige des Wohlthäters an die Armen abgegeben. 57) Der Brauer aus Hauschilts Schenke überschickte 2 Fl., daß sie an einige ausgezahlt werden sollten. 58) Ein unbekannt seyn wollender Armenfreund übergab an den Direktor 4 Fl., solche aufs beste für die gute Sache anzuwenden. 59) Karl Gregors, hiesigen Nachtwächters Frau Anna Elisabeth geborne Salkowſkſn, vermachte zum immerwährenden Fond testamentarisch 20 Fl. 60) Vom Herrn Makaroff erhielten die Armen für 2 Fl. Weizenbrod. 61) Mademoiselle Geerken ließ aus christlicher Milde für unsere Elende, ein Geschenk von 5 alten Albertschalern dem Direktor überreichen. 62) William, ein Russischer Bedienter, überreichte für die Armen 2 Fl. 63) Vom Herrn Zachar wurde für 15 Fl. Weizenbrod einigen gegeben. 64) Vom Herrn Makaroff kam im Armenhause für 4 Fl. Weizenbrod an. 65) Herr Hutmacher Lange gab und theilte unter 6 Personen 3 Fl. aus. 66) Herr Assessor von der Horst als jetziger

Stadtbauherr, hat seine Vorsorge für unser Armenstift, dessen Wohl Ihm seit der Stiftung immer am Herzen gelegen, dadurch an den Tag geleet, daß er 3 Defen umsetzen, die schadhafte Fenster ausbessern und beglasen ließ, und andern Uingelegenheiten klüglich abgeholfen. 67) Herr Reesenberg schenkte für die Armen diener einen guten Pelz. 68) Herr Parochus Karuzky gab 2 R. Alb, zum Vertheilen. Bey einer andern Gelegenheit beschenkte Er mit seinem Gebühr von 2 Fl., welches ihm aus der Armenkasse zugestellet wurde, die Armen katholischer Religion. 69. Herr Direktor Geerke ließ 10 R. zum Besten der Armenkasse abgeben, und wünschte, daß selbige vorzüglich zur Verpflegung des Schläffergesellen Röncke angewandt werden möchten, woben noch die Versicherung gegeben wurde, daß außer diesem Geschenke noch besonders jährlich 40 Fl. erfolgen sollten. 70) Hundert Lichte für das Armenhaus und 12 für den Direktor wurden von einer wohlthätigen Armenfreundin zur Bestellung der Herbstarbeiten dem Direktor zugestellet. 71) Herr Vizegerichtsvoigt Beckmann ließ 4 Fl. eingegangene Straf gelder abgeben. 72) Herr Zachar beschenkte das Stift mit Gartengewächs. 73) Mademoiselle Danckwart gab zur Kleidung für die Armenkinder 2 Duzend gute brauchbare Knöpfe. 74) Von einem unbekanntem Hause wurde durch eine unbekannte Person ein jeder Einwohner des Stifts mit 6 R. beschenkt. 75) Wagersche gab 15 R. 76) Mittelmann, ein Zimmermeister, ließ 4 Fl. versiegelt abgeben, mit dem schriftlichen Verlangen, solche an recht Nothleidende zu vertheilen. 77) Herr Ezwalina lieferte 2 halbe Tonnen Mitteltrinken ins Stift. 78) Herr Zachar schickte Spruhten. 79) Herr Kommerzienrath Stobbe gedachte an seinem glücklich erlebten Geburtstage wieder

in Liebe an unsere Armen, und ließ zur Erfüllung seines Gelübdes ein Stück grau laken zur Kleidung für die Armen liebevoll an den Direktor abliefern. 80) Herr Wett-Präsident Dehling ließ einen konfiscirten Rinderbraten im Stifte abgeben. 81) Herr Zachar schickte Gartengewächse. 82) Herr Fleischer Demme der ältere gab 3 Fl. zum Vertheilen. 83) Herr Zachar schickte wieder ein Geschenk von Brod und Heeringen. 84) Herr Makaroff ließ für 3 Fl. Weizenbrod austheilen. 85) Herr Zachar gab abermals Weizenbrod für die Armen. 86) Vom Herrn Bürgermeister Lawrenz wurden dem Direktor 30 Fl. 4½ R. zugestellt, die von den hier agirenden Schauspielern eingekommen waren, welche bey der Armenkasse in Rechnung gebracht wurden. 87) Herr Konsistorialsekretär Czarnewski zahlte per Assignationem einen Dukaten für seinen Zögling Daniel Heinrich Eßensperger, der nun für die fernere Vorsorge seines bisherigen Wohlthäters ergebenst danket, weil er bey dem Herrn Rathsvorwandten Tode als Handlungsbursche angestellet ist. 88) Herr Hofrath Meyer ließ durch seinen Herrn Sohn den Armen ein Weihnachtsgeschenk an Gelde austheilen. 89) Herr Bürgermeister Lawrenz ließ zur Armenkasse 38 Fl. 18 R. aus der Magistrats Armenkasse wohlmeynend auszahlen. 90) Ein Mitmeister des hiesigen löblichen Schloßergewerks, der sich nicht namhaft machte, vertheilte mit eigener Hand einige Gaben unter die Armen. 91) Zur theilnehmenden Freude der Armen, gab Herr Henckhusen, bey der Feyer seines Hochzeitsfestes mit der Mademoiselle Kolben, 50 Fl. dafür alle Armen des Stiftes festlich zu bewirthen. Wegen der strengen Kälte, Mangel an Holze und andern Ungelegenheiten, die bey den öffentlichen Speisungen vorkommen, ließ der Direktor die Umfrage unter den Armen halten, ob sie das Ge-

schenk ihres gütigen Wohlthäters in einer Speisung oder in baarem Gelde zu haben wünschten, da nun die Mehrsten für letzteres stimmten, so erhielt jede Person 18 \mathcal{R} ., welches 25 fl. betrug. Die andere Hälfte dieser Wohlthätigkeit vertheilte der Direktor unter die Hausarmen, die auf Verlangen namentlich angezeigt werden können. 92) Herr Konsul Sorgenfren übergab zur Erfüllung des Gelübdes wegen seines Geburtstages zwei Dukaten an den Direktor, die zum Besten der Armen in Rechnung gebracht wurden. 93) So erhielt auch der Direktor an dem froh erlebten Geburtstage des Herrn Hans Peter Spiessen 1 Dukaten, zum Besten der Armut anzuwenden. 95) Unter den gütigen Geschenken, womit edle Wohlthäter die Armen am Schluß des Jahres liebevoll bedachten, fand sich auch ein Paketchen mit 6 \mathcal{R} . Alb. , mit der Aufschrift: für die Armen, von einem Unbekannten 1800, die zum Besten der Armenkasse verrechnet wurden. 95) Fuhrmann Undam gab 2 Lämmer und einige Pfunde Perlgrauen zur Speisung für die Kranken. 96) Vom Fleischergewerk wurde durch den Jungmeister Meißel ein Rückstrang zum Vertheilen im Armenstifte abgegeben. 97) Herr Swedersky ließ durch Herrn Kassirer Spanngenberg 10 fl. an den Direktor abgeben, und überließ es demselben, nach Befallen den besten Gebrauch zu machen. Seine Gabe wurde unter die Armen als ein Neujahrs Geschenk vertheilt. 98) Ein Fremder im Wirthshause gab 18 \mathcal{R} .

§. 4. Die Wohlthäter aus der Bauerschaft waren nachfolgende: 1) Johann Meyer, ein lettischer Schneider, übergab auf seinem Krankenbette 10 fl. , solche unter den Armen zu vertheilen. 2) Dreher Jehkob aus Niederbartau gab ein lebendiges Kalb. 3) Binder Jan:

nis, ein Kutscher, gab 1 Fl. 4) Vanncke Jannis gab 2 Fl. 5) Der Stadtmesser Lumul gab nach seiner Genesung von seiner Krankheit 2 Fl. 6) Klempe Andren aus Niederbartau brachte ein Brod und Butter für die lettischen Armen. 7) Kuhre Andreiß beschenkte die lettischen Armen am Psingstfeste mit 3 Fl. 8) Susange Jannis gab für die lettischen Armen 1 Fl. 9) Brieden Anfs aus Niederbartau gab 1 Fl. 10) Kuffel Jürgen aus der Stadt gab 1 Fl. 11) Pilsken Töchter gaben für die Armen 2 Fl. 12) Gegutte Jürgen gab 1 Fl. 13) Zuschke Walts mit den Seinigen gaben an dessen Bußtage 4 Fl. unter die Armen zu vertheilen. 14) Ohfel Jehkobs Tochter, eine Dienstbohin, gab 1 Fl. 15) Zihpes Mikkel ließ 3 Fl. vertheilen. 16) Jaunstimme Jehkob gab 1 Brod. 17) Pischuffe Jehkob gab 1 Brod und $7\frac{1}{2}$ H. 18) Dohmas Krist von Skattern gab 1 Brod. 19) Piske lihse, eine Dienstbohin, gab 1 Fl. 20) Ahrena Jannis gab 1 Brod. 21) Keepe Janne aus Skeden gab Brod, Butter, etwas Wolle 1 Ferding zu Bier. 22) Drullus Karl von Dubben gab Brod, Käse, Wolle und 1 Ferding zu Bier. 23) Nulle Krist aus Baidsehn, brachte Brod, Käse, Bier und Wolle. 24) Krist Magis aus Baidsehn, gab Brod, Butter und 1 Ferding zu Bier. 25) Nulle Jurris, 26) Klettsche Jehkob, 27) Brune Janne, 28) Orte Petri, aus Baidsehn, gaben Brod, Butter, Wolle und Bier. 29) Annesin Mikkel von Niederbartau, brachte Brod, Butter, Käse und Brantwein. 30) Strikke Jehkob von Warnilcken, gab Brod, Käse und 6 H. 31) Mazkerne Uns aus Grobien, gab Brod, Käse und Bier. 32) Kaire Janne aus Thosmarren, gab Brod, Käse, Butter und 1 Ferding zu Bier. 33) Mure Jehkob von Niederbartau, 34) Dsinternecke Jehkob von Groß-Perkunen, 35) Ilse

Andreis von Niederbartau, gaben sämmtlich Käse, Brod und Butter. 36) Skillis Jannes aus Skeden, gab Brod, Butter und 1 Ferding. 37) Weerpe Jannis aus Risgallen, gab Brod, und 1 Ferding. Dsinterneefke Pehter von Groß-Perkuhnen, gab Brod und Butter. 39) Ohne Namen, Käse, Butter, Brod, Wolle, Wachs, Licht und Bier. 40) Abel Janne von Niederbartau gab $7\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . 41) Lide Jannes von Perkuhnen, gab Brod und Butter. 42) Puppaine Walts von Skeden gab Brod. 43) Janne von Paipen gab Brod, Käse und 2 Ferding. 44) Peter Ziepes aus Groß-Perkuhnen gab Brod und etwas Wolle. 45) Skubri Janne aus Niederbartau, brachte Käse und Brod. 46) Kaire Andreis aus Thosmarren, gab Brod, Butter und etwas Wolle. 47) Keine Jurre aus Groß-Perkuhnen, gab Brod und Wolle. 48) Jehkop Lide von Niederbartau, brachte Brod und Käse. 49) Mittel Ziemes gab Brod. 50) Stricke aus Thosmarren gab für 3 \mathcal{H} . Weißbrod und Bier. 51) Ausgas Jehkob von Groß-Perkuhnen, gab Brod, Käse und 3 \mathcal{H} . zu Bier. 52) Ballode Jehkob gab 1 \mathcal{H} . 53) Kulmann Jannis gab 15 \mathcal{H} . 54) Bruhns Brustta mit ihrem Sohn gaben 2 \mathcal{H} . 55) Dimser Jehkob gab $22\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . 56) Dsinterneefka Pehter gab 15 \mathcal{H} . 57) Braksche Andreis gab 2 Brodte. 58) Dehbelle Pehter von Skattern gab $22\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . 59) Ein lebendiges Schaaf und 1 Brod wurde von einem Bauern auf Skattern zum Stifte geschenkt, der aber nicht bekannt seyn wollte. 60) Skramina Jahnis gab an seinem Hochzeitstage 1 \mathcal{H} . 61) Susanne Jannis gab 2 Brodte. 62) Gelsche Bruhns gab 1 \mathcal{H} . 63) Blomer, ein Stadtunterthan, gab 1 \mathcal{H} . 64) Weerppe Jannis von Rishegallen, gab 2 \mathcal{H} . 65) Laures Jannis gab 1 \mathcal{H} . 66) Berche Zukkums beschenkte nach glücklicher Reise die

Armen mit zwey Fl. 67) Panke Iihse, eine Dienstbotin, gab für die Armen 1 Fl. 68) Eine Lettin ohne Namen aus Skattern gab 2 Fl. zum Vertheilen. 69) Knuhte Jannis, eine Dienstbotin, gab 6 Fl. 15 G. zum Vertheilen. 7) Paipe Jannis aus Niederbautau gab 4 Fl. zum Vertheilen.

§. 5. Die Vorfälle im Armenstifte waren folgende: 1) Der alte lohnbedienter Wegner wurde als Einwohner des Stifts eingenommen und erhielt bis an sein Ende Nahrung und Pflege. 2) Iaudiensche, eine Arbeitsfrau, mit ihrer gestörten Tochter, und der Kutscher des Herrn Pastor Fehre, wurden auf geziemendes Anhalten, bis zu ihrer Besserung, im Stifte beherberget. Die erstere wurde gesund und dient jetzt bey Herrschaften; letzterer aber starb im Armenhause, und die Armenkasse übernahm dessen Beerdigung. Sein Brodherr überließ dafür dem Armenmagazin seine Nachlassenschaft an Kleider, woben der Armenkasse wohl ein kleiner Gewinnst zufließt. 3) Neumann, ein Einwohner des Stifts, kam trunken aus der Stadt, machte Händel und Lärm im Hause, wurde auf ein Paar Stunden zum Ausschlafen seines Rausches in die Klausen gelegt, aber todt herausgebracht. 4) Ragusche Janne, ein Preusse, ging betteln, und wurde vom Direktor ins Armenhaus gesetzt, betrug sich eine Zeitlang sehr gut, wurde wieder beim Betteln in der Stadt betroffen, bekam seinen Abschied, wurde aus dem Stifte entlassen, als ein unverschämter Stadtbettler verfolgt und aus der Stadt gebracht. 5) Generalsche, eine Arbeitsfrau, erhielt einen Platz im Krankenzimmer, räumte es aber bald durch ihren Tod. 6) Herr Rathsverwandter Balck bat um Aufnahme seines Hauskerls Kalminna Jannis; er starb bald nachher,

und Herr Rathsverwandter Balck gab für diesen seinen Hauskerl ein Sterbehemde, eine Schlafmütze, Strümpfe und 4 Fl. zur Beyhülfe seiner Beerdigung. 7) Schulzſche ſtarb eines ſchleunigen Todes, vermuthlich an der Völleren, weil ſie ſich kurz zuvor des ſtarcken Getränkes übermäßig bedient hatte. 8) Frau Stübnerin, eine gute verträgliche Bürgerfrau, ſtarb und wurde von den Ihrigen begraben. 9) Breyer, bisheriger Armen-diener, kränkte die Einwohner des Stifts mit Grobheiten und Beleidigungen. Als er dafür Strafe erhalten ſollte, lief er als ein Schelm mit der Armenlivree und vielen gemachten Schulden davon; er wurde aber wiederbekommen und vom Herrn Gerichtsvoigt Beckmann nachdrücklich dafür beſtrafet. 10) Herr Rathsverwandter Beckmann ließ, als Interimsgerichtsvoigt, für eine hochſchwangere lettische Magd, die ſich auf den Straßen herumtrieb und keinen Verbleib als eine Fremde erhalten konnte, um eine Stelle im Armenhauſe anſuchen, die dann auch gerne bewilliget wurde, beſonders da dieſer weiſe Richter auch für 30 Fl. Alimentationsgelder und die Hebammenkoſten und Taufgebühre zu beſtreiten geſorget hatte. 11) Wilhelmine Tiedin, die durch gute Vorſtellungen nicht aus dem Stifte herausziehen wollte, da ihr doch als eine geſunde Perſon der Aufenthalt nur auf einige Wochen zugeſtanden war, und ſie auch in der Stadt Herrſchaften haben konnte, ſich überdem noch gegen Jedermann frech, grob und boſhaft betrug, wurde durch empfindliche Zwangsmittel vom Armendiener abgefertiget. 12) Herr Stadtwäger Kolbe ließ einen mit dem Tode ringenden Hauskerl ins Armenhauſe bringen, der nach 2 Stunden ſtarb und aus der Armenkaſſe beerdiget werden mußte. 13) Herr Reeſenberg erbat ſich für ſeinen franken Hauskerl eine Stelle im Verſorgungs-

hause bis zu seiner Genesung, gab auch zugleich zu seiner Pflege und Unterhalt 8 Fl. Nachdem dieser Mensch eine Stunde im Hause gewesen, starb er, und seine Beerdigung wurde von den gezahlten 8 Fl. besorget. 14) Alschbergische wurde ins Versorgungshaus aufgenommen. 15) Köncke, ein Schlöffergeselle, welcher von der Sicht geplagt war, wurde auf Vorbitte des Herrn Lamoschnadirektors Geercke in Verpflegung, wozu der Herr Direktor größtentheils die Kosten edelmüthig hergegeben, aufgenommen. 16) Eine Leiche, die auf der Brücke gefunden, wurde von der Kämmeren zur Beerdigung ins Armenhaus abgeliefert. Gute Menschen hatten auf den Leichnam 2 Fl. zu seiner Beerdigung zusammengelegt. 17. Zwen erfrorene Männer wurden vom Herrn Gerichtsvoigt Fölsch ins Armenhaus zur Beerdigung abgeliefert, welche denn auf Kosten der Armenkasse bestellet wurde. 18) Als ein liederlicher Trunkenbold lief Kuhn, der eine Zeitlang Armendiener gewesen, mit der Mondirung des Armenhauses weg, kam aber doch bettelend in die Stadt zurück; er wurde vom Herrn Gerichtsvoigt seiner Liederlichkeit wegen nachdrücklich bestraft und darauf wieder im Armenhause angestellt, um sich sein Brod zu verdienen. 19) Noch sind folgende Elende in die Versorgungsanstalt aufgenommen worden: 1. ein alter engbrüstiger Mann Baitolovis; 2. eine Blinde Willnewis mit ihrer Tochter; 3. eine faule Marionettenspielerin, die man ehestens wieder dahinschicken wird, wo sie hergekommen; 4. Seilerin, eine alte abgelebte Arbeitsfrau. 20) Laue Andres, der als ein Krüppel ins Armenhaus kam, wurde durch die redliche Bemühung unsers Hospitalchirurgi, Herrn Matthäus so weit wieder hergestellt, daß er jetzt ohne Krücken einige Beschäftigung übernehmen kann. Madame Godenius bat ihn sich bey ihrer Haus-

haltung vom Direktor aus, darin Ihr denn auch gerne gewillfahret wurde. 21) Meißlersche und Strausche, zwey physisch und moralisch elende Weiber, brachten ihre Söhne, die sie nicht erziehen konnten noch wollten, zu Herrn Johann Herrmann Bordehl, und baten diesen edlen Mann, selbige in Erziehung und Dienste zu nehmen, der ihnen auch darin gefällig geworden. 22) Am Stiftungstage besuchten die Armenherren das Stift, sangen mit gemeinschaftlicher Andacht dem allgemeinen Menschenversorger, unserm Gott, ein Danklied, ließen sich vom Direktor eine Abhandlung vorlesen, zahlten den Armen die Almosengelder aus, und ließen ihnen noch ein besonderes Geschenk an Gelde, statt der öffentlichen Speisung, auszahlen; besahen die Zimmer, und empfahlen den Einwohnern Gehorsam, Arbeit und Fleiß, Mäßigung und Ordnung.

§. 6. Arbeiten der Armen im Arbeitshause sind: Alles zur Feurung nöthige Holz wurde gesäget und gespalten. Mit Federnreißern haben sich einige arme Weiber bey ihren Herrschaften manchen Heller verdienet, 189 Pfund Flächsen, und Heedengarn sind für das Armenhaus, und außerdem ist viel für Herrschaften aus der Stadt gesponnen. Vom Herrn Bürgermeister Perlmann wurden 367 Säcke zum Ausbessern ins Armenhaus geliefert, 30 Hemde wurden genähet, 383 Ellen feine und grobe Leinwand hat die Weberen ins Magazin geliefert.

§. 7. Folgendes ist aus dem Armenhause zu Gelde gemacht worden: 18 Hemde, 27 Zichen, 254 Ellen feine und grobe Leinwand.

§. 8. Zur Abhelfung der Bedürfnisse wurden unter die Armen folgende Stücke aus dem Armenmagazin gegeben und vertheilet, als: 1) An Richaus Mädchen wurden bey ihrer Ausstattung 18 Ellen gelbes Tuch zur Bekleidung gegeben. 2) Die Knaben erhielten von dem gelben Tuche Kamisöler und Hosen. 3) Grieschke Lihse bekam 1 Hemde. 4) Zu Unterfutter für die Kinderkleidung wurden 7 Ellen Leinwand gegeben. 5) Zu Bettlaken zweyer Armen wurden 14 Ellen grobe Leinwand aus dem Magazin gegeben. 6) Ragusche, dem Armendiener Brener, Kuhn und 5 Kindern wurden Hemde gegeben. 7) Frau Laupmannin erhielt 3 Hemde, einen Kattunenen und einen Kamelottenen Rock. 8) Hellbaumsche, Majestärtsche und Gerlachtsche erhielten wandtene Röcke. 9) Zu 5 Bettlaken wurden 35 Ellen Leinwand gegeben. 10) Ezenspergerin erhielt einige Kleidungsstücke für ihre gute Krankenpflege; Wiltersche bekam eine Schürze und Gehde ein Paar Pasteln. 11) Ein alter abgebrannter Wachtmeister aus Kendan erhielt ein Hemde. Der verstorbene Wegner bekam eine Schlafmütze und ein Sterbehemd. 12) Die Armendiener Dhsel und Schröder bekamen jeder einen Winterpelz und ein Paar Stiefel. 13) Rodominskyn, Görkin und Bartsch wurden mit Sterbehemden beschenkt. 14) Für den Armendiener wurde ein Surtoutrock gegeben.

§. 9. Für das Armenstift sind folgende Stücke für baare Zahlung angeschafft worden: 360 Pfund Flachs, 7 Faden und 117 Fuder Holz, 7 Flößer und 10 Stämme Floßholz, 6 Stück preußische Leinwand, 10 Ellen Wand, 3 Liespfund Licht, zwey Paar Russische Stiefel für die Armendiener, ein Fuder Stroh, Besen und Radstik, 8 Paar Schuhe.

§. 10. Verlust der Armentasse. Durch vernachlässigte Zahlung, Tod, Abreisen einiger Mitglieder, rechtmäßige und unrechtmäßige Abkürzungen der Zahlungsgebühre, hat die Armentasse 303 Fl. 21 G. verloren; edle und für die Armuth christlichgesinnte Männer haben diesen Verlust durch ihre Beiträge einigermaßen ersetzt. Denn es haben sich als neue Mitglieder und Wohlthäter unserer Stiftung einzeichnen lassen, welche quartaliter zahlen: 1) Herr Joachim Lorenz Viebau 10 Fl. 2) Herr Eberhard Seesemann 4 Fl. 3) Herr Gastgeber Meißel 3 Fl. 7½ G. 4) Herr Direktor der Tamoschna Geercke 12 Fl. 5) Herr Notarius Haring 6 Fl. 15 G. 6) Herr Ernst Kummel 3 Fl. 7½ G. 7) Herr Johansen 4 Fl. 8) Herr Notarius Rudzen 6 Fl. 15 G. 9) Herr Weinhändler Schmidt 3 Fl. 10) Herr Buchbinder Dessel 2 Fl. 18 G. 11) Herr Joh. Gottfr. Querner 3 Fl.

§. 11. Verstorben sind im Stifte 10 Personen. Pensionisten außer dem Hause 6 Personen und 4 fremde Leichen sind zur Beerdigung eingeliefert worden.

§. 12. Die Almosengenossen und sämtliche Armen, die in und außer unserer Versorgungsanstalt ihre Unterstützung und Beyhülfe erhalten, sind folgende: 1) Wilcke, ein alter kränklicher Mann und Glockenläuter 1 Fl. 6 G. 2) Armendiener Ohfel 2 Fl. 3) Zweyter Armendiener Schröder 2 Fl. 4) Refker Tzakalaunsky 22½ G. 5) Stiftszimmermann Weiß 1 Fl. 6) Kranzin, eine Uhrmacher Wittwe, 18 G. 7) Hehrgeistin, eine Handwerks Wittwe, erhält außer dem, was sie aus der Armentasse der Handwerker bekommt, 12 G. 8) Buschensche 1 Fl. 15 G. 9) Ewelsche 1 Fl. 9 G.

10) Reinckensche 1 Fl. 6 G. 11) Gehde 27 G. 12) Majestätin 12 G. 13) Wiltersche 24 G. 14) Zwanzsche 12 G. 15) Strauffin 1 Fl. 16) Meißlerin 24 G. 17) Liedtsche 12 G. 18) laudiensche 27 G. 19) Willnewiß und ihre Tochter 24 G. 20) Eschbergin 15 G. 21) Langerand 18 G. 22) Seilerin 22½ G. 23) Rambuttische 1 Fl. 24) Eisenbrennerin 1 Fl. 25) Frau Laupmannin 2 Fl. 26) Johann, ein Zögling 1 Fl. 27) Louisa, ein Krüppel; außer jährlichem Kostgeld erhält ihre Pflegerin wöchentlich 15 G. 28) Köncke, ein Schloßfergeselle, weil besonders für ihn bezahlt wird, auf eine Zeitlang 3 Fl. 22½ G.

Außer dem Armenhause leben und erhalten wöchentlich Almosen: 1) Ein Paar adliche Eheleute 2 Fl. 2) Frau Schenckin 1 Fl. 3) Kämpfertin 1 Fl. 4) Müllerin 24 G. 5) Franckin 18 G. 6) Schröderin ihre Tochter 1 Fl. 7) Jungfer Julen 1 Fl. 8) Bindersche 24 G. 9) Serepinsky 12 G. 10) Lapinsky Lorenz 1 Fl. 9 G. 11) Kanute Wittwe 1 Fl. 6 G. 12) Kleine Anne 12 G. 13) Hennigsche 1 Fl. 14) Zankauschke Canne 18 G. 15) Wiege 15 G. 16) Muhse Pehlers Wittwe 12 G. 17) Hausmannsche 22½ G. 18) Schaubertin 12 G. 19) Greewaldsche 15 G. 20) Skaldensche 9 G. 21) Raffakauske Andres 15 G. 22) Bluhmin 22½ G. 23) Gabrielsche 22½ G. 24) Hartmann Liese 12 G. 25) Langhansche 15 G. 26) Koschkin Friß 15 G. 27) Iwan, ein alter Ruß 24 G.

Im Arbeitshause leben ohne Pension und Gaben, die durch Fleiß und Arbeit sich ihren Unterhalt in und außer dem Hause verdienen; 1) Ehenspergerin, Speisewirthin, Bett- und Krankenfrau, 2) mit ihrer Tochter, die zur

Schule gehalten wird. 3) Johnsche, Schulmeisterin. 4) Ringsche, Thürschließerin. 5) Ejslippe Marie. 6) Kuhn, Ofenheizer. 7) Weissen Frau und 2 Kinder. 8) Willenewigischen Tochter. 9) Schrödersche, des Armen-
 dieners Weib. 10) Weber Janson mit seiner Frau.

Folgende werden für ihre Bemühung bey dem Armeninstitut aus der Armenkasse belohnet: 1) Der Herr Direktor und Inspektor des Stifts, Pastor Grundt. 2) Der Armenschreiber Krause. 3) Der Kassirer Spann-
 genberg. 4) Der Hospitalchirurgus Matthäus. 5) Der Predigtvorleser Janson.

§. 10. Miethsleute von 2 Zimmern im Armenstifte sind: 1) Berthold und seine Frau. 2) Zimmergeselle
 Neumarker und seine Frau.

125 Fl. 27 Gr. sind an Fremdlinge, Handwerksgesellen, Juden, Kollektanten und dergleichen, überhaupt
 201 Personen, im vorigen Jahre ausgezahlt worden.

Der Herr unser Gott nehme unser Armenstift noch ferner in seinen Schutz und sey ein reicher Velt-
 gelter derer, die ihre wohlthätigen Hände gegen Arme im Elende nicht verschlossen seyn lassen. Amen.
